

Offene Chorprobe des Gritzner-Chors

Neue Sänger(innen) gesucht

„**Neue Männer braucht das Land**“ heißt ein Lied, das Ina Deter 1982, also vor fast 40 Jahren, gesungen hat. Neue Ideen, natürlich auch neue Männer, brauchen die Chöre landes- und bundesweit. Der Durlacher Gritzner-Chor hatte eine „neue Idee“, die er am Samstag der Vorwoche in die Tat umsetzte: die erste „Offene Chorprobe“ in der Vereinsgeschichte. Das war zweifellos auch deswegen eine Premiere, da man mit Luise von Garnier eine bekannte Opernsängerin (Mezzosopran) als Stimmbildnerin gewonnen hatte und gleichzeitig eine Chorprobe mit der Gritzner-Dirigentin Daniela Brem einbaute.

Hierbei konnte das vorher Erlernete gleich in die Tat umgesetzt werden. „Wir beginnen mit dem Einsingen, aber vorher gibt es erst mal Auflockerungsübungen“, meinte eine sichtlich gut gelaunte Luise von Garnier, welche seit der Spielzeit 2018/19 festes Ensemblemitglied am Badischen Staatstheater ist. Hier ist sie u.a. als „Zweite Dame“ in der „Zauberflöte“ zu erleben. Nach und nach wurden Arme, Schultern, Hüften und Beine in Schwung gebracht. „Auch die Rückenmuskulatur stützt den Klang“, meinte Frau von Garnier, bevor sie auf das wichtigste Organ beim Singen, den Mund, einging. „Wir kreisen die Zunge, achtmal, viermal, zweimal und einmal rechts, danach in die andere Richtung.“ Alsdann war tiefes Durchatmen und den Atem am Bauch zu spüren angesagt. Nach und nach gab es auch vokale Sprechübungen wie „Bella Solla“ oder „Mamma Mia“. Als Tipp gab Luise von Garnier den Teilnehmenden mit auf den Weg: „Genießt die Konsonanten, genießt diese Übungen mit einem Lächeln auf den Lippen. Verbindet das innere mit dem äußeren Lächeln.“

Der praktische Teil – das Singen

Danach, im zweiten Teil, trat Dirigentin Daniela Brem in Aktion: „Gibt es etwas Schöneres als bei dem nassen Wetter draußen hier im Trockenen gute Lieder zu singen?“ Notenblätter wurden ausgeteilt und man begann mit dem Taizé-Stück „Laudate omnes gentes“. Zuerst

sangen die Tenöre, dann die Bässe, dann die Altistinnen und Sopranistinnen; und schließlich alle vier Stimmen zusammen. „Wichtig ist, dass Ihr auch die anderen Stimmen hört, wenn Ihr im Einsatz seid.“ So wurde es danach im Lied „Wade in the water“ praktisch umgesetzt: „Eine Botschaft an das Volk Israel ist dieser Spiritual-Song.“ Mit dem „Weihnachts-Wiegenlied – Christmas Lullaby“ (von John Rutter) blickte man schon in Richtung Weihnachtsfest. Nach einer Pause ging es weiter mit Stimm- und Gesangs-

Neue Sänger(innen) braucht das Land!

Etwa 25 Sänger(innen) fanden sich im festlichen Saal der Karlsburg zu dieser ersten „Offenen Probe“ ein. Ziel war es natürlich, neue Sänger(innen) zu finden. Vier bis sechs Männer und Frauen, neue Sänger(innen), fanden sich ein, um selbst mitzuwirken und sich ein Bild von solch einer einzigartigen Chorprobe zu machen. „Jetzt sind wir natürlich gespannt, wer als neue Sängerin oder neuer Sänger zu den nächsten Chorproben kommt“, meinte Vorsitzender Gerd Brünner optimistisch. Beide – sowohl Stimm- und Gesangs- als auch Gritzner-Dirigentin Daniela Brem – gaben die Begeisterung

fürs Singen an die Anwesenden mit vollem Einsatz weiter. „Neue Sängerinnen und Sänger sind immer willkommen. Notenkenntnisse sind nicht erforderlich, es muss auch niemand zuerst vorsingen“, ergänzt der Vorsitzende Gerd Brünner schmunzelnd. (ras)

Info:

Der Gritzner-Chor probt jeden Dienstag, ab 19 Uhr, in der Festhalle Durlach (Kanzlerstraße 13). Infos zum Repertoire und den Aktivitäten des gemischten Chores gibt es unter www.gritznerchor.de oder info@gritznerchor.de



Dirigentin Daniela Brem leitete die anwesenden Sänger*innen an. Diese nahmen das Angebot dankbar an und hatten ihre Freude dabei.



Munter sangen die Sänger*innen ihre Lieder und fühlten sich im Saal der Karlsburg sichtlich wohl.

Fotos: ras



Luise von Garnier wirkte in ihrer Funktion als Stimm- und Gesangs- und holte das Beste aus dem anwesenden Publikum heraus.